

**wespennest//175//leseprobe**

2_	<b>Editorial</b>	<b><u>schwerpunkt</u></b>	94_
		<b>HILFE</b>	<b>Marcel Beyer</b>
4_	<b>Roswitha Haring</b>	Bildteil S. 46: First Aid Kit	Der Peacock Chair. Flechten, Zerfasern
	Die Unterkunft	30_	
10_	<b>Abbas Salamat</b>	<b>Ludger Hagedorn</b>	<b><u>wespennest buch</u></b>
	Das Salz der Erde /	Solidarität? Eher explosiv als solide	101_
	Die Farbe des Granatapfels /	35_	Ilija Trojanow
	Als die Sterne uns keinen Weg zeigten	<b>Leonard Neuger</b>	<b>Joshua Cohen: Buch der Zahlen</b>
12_	<b>Nadja Lobner</b>	So etwas wie eine Revolution.	102_
	Die Nestbeschmutzung	Einige Gedanken über Solidarität	Steffen Damm
	als diplomatischer Akt	38_	<b>Karl Ove Knausgård: Im Herbst, Im Winter, Im Frühling, Im Sommer</b>
14_	<b>Monika Schnyder</b>	<b>Barbara Bleisch</b>	103_
	Gedichte	Wir alle tun zu wenig.	Christian Steinbacher
16_	<b>Uwe Hübner</b>	Philosophische Überlegungen zu Hilfe,	<b>Farhad Showgi: Wolkenflug spielt Zerreißprobe</b>
	Hunde	familiärer Verpflichtung und	105_
22_	<b>Max Erkelenz</b>	globaler Gerechtigkeit	Florian Neuner
	Sein Tod	41_	<b>Peter Engstler: Manzanita. Cut-up</b>
		<b>Koschka Linkerhand</b>	106_
24_	<b>Maja Das Gupta</b>	Wahida, Zainab, Tony.	Thomas Ballhausen
	Der Hüter der Toten	Flüchtlingshilfe im staatlich	<b>Aris Fioretos: Wasser, Gänsehaut. Essay über den Roman</b>
		verordneten Integrationskurs	108_
		50_	Barbara Eder
		<b>Roland Atzmüller</b>	<b>Brigitta Falkner: Strategien der Wirtsfindung</b>
		Nationaler Abbau statt Solidarität. Von	110_
		den sozialpolitischen Prämissen der	AutorInnen, Anmerkungen, Buchhandel
		österreichischen Regierungskoalition	
		56_	
		<b>Cornelia Klinger</b>	
		Vorsicht Stufe! Mind the gap!	
		Risiken und Nebenwirkungen des	
		<i>Care_Capitalism</i>	
		59_	
		<b>Reinhard Seiß</b>	
		Zwischen Fürsorge und Rendite	
		66_	
		<b>Stephan Lessenich</b>	
		Und die Moral von der Geschicht' ...	
		Über Hilfe und politische	
		Verantwortung	
		70_	
		<b>Kathrin Hartmann</b>	
		Gated Community. Der Oligarch	
		der Weltrettung: Bill Gates und die	
		Macht seiner Milliarden-Stiftung	
		75_	
		<b>Hans Peter Haselsteiner, Ilija Trojanow</b>	
		Geben und Nehmen. Ein Gespräch	
		81_	
		<b>Thomas Macho</b>	
		Der drohende Zwilling.	
		Suizid als Selbsthilfe?	
		86_	
		<b>Hannes Benedetto Pircher</b>	
		Suchbegriff: Barmherzigkeit, christlich.	
		Für eine Hermeneutik der Hoffnung	

Zweimal im Jahr trifft sich die Redaktion des *wespennests*, um die Themen der kommenden Hefte zu besprechen. Wir suchen das Relevante, Dringliche, Zeitgemäße, wir lassen die bisherigen Themensetzungen Revue passieren, denn die Schwerpunkte dieser Zeitschrift sollen sich nicht wiederholen, sondern über die Jahre hinweg eine vielfältige Beschreibung unserer Gegenwart in all ihren Widersprüchlichkeiten liefern. Als das Thema «Hilfe» vorgeschlagen wurde, waren wir uns fast sofort einig. Kaum ein anderes Phänomen bestimmt sowohl unser individuelles Leben als auch die gesellschaftlichen Interaktionen derart stark. Selbst die globalen Strukturen, denkt man an all die Organisationen der Vereinten Nationen, die vielfältig Nothilfe sowie langfristige Hilfe leisten. Man könnte behaupten, die Institutionalisierung von Hilfe sei eine der großen zivilisatorischen Leistungen – die gegenseitige Unterstützung unter Bekannten und in überschaubaren Gruppen hingegen ist ein natürliches Phänomen, auch in der Tierwelt vorhanden und inzwischen wissenschaftlich reichlich dokumentiert.

Doch unser Umgang mit Hilfe ändert sich. Der neoliberale Druck hin zu einer Ökonomisierung aller Lebensbereiche greift inzwischen auch die Hilfe an. «Sharing» etwa ist ein Modewort für neue betriebswirtschaftliche und profitorientierte Tätigkeitsfelder. Früher haben wir den Bekannten eines Freundes auf der Couch schlafen lassen, heute annoncieren wir das Bettsofa auf Airbnb. Hilfe und Konsum gehen neue Partnerschaft ein, bei Webseiten wie der Berliner [www.sharethemeal.org](http://www.sharethemeal.org) («die weltweit erste App gegen den globalen Hunger»), die ihren Kunden anbietet, mit einem Wisch auf dem Smartphone ein hungerndes Kind satt zu machen. Das nennt sich *Camera Giving*: Die eigene Mahlzeit wird fotografiert und ins Netz gestellt, schon gehen vierzig Cent an das World Food Programm. Rette die Welt durch Essen. Bei manch einer Webseite wird der Konsum mit dem Versprechen angeregt, ein Bruchteil der ausgegebenen Summe werde gespendet. Das garantiert ewiges Wirtschaftswachstum und einen Tropfen auf den heißen Stein der gegenwärtigen Misere und Krisen. Denn selbst die Vereinten Nationen und die deutsche Regierung haben in letzter Zeit festgestellt, dass der Bedarf an Hilfe die vorhandenen Hilfsmöglichkeiten zunehmend übersteigt.

Wir leben also in Zeiten, in denen die strukturelle Grundversorgung von Menschen weltweit nicht garantiert ist und uns zugleich die Mittel fehlen, diesen Mangel durch private und/oder staatliche Hilfe zu kompensieren. Angesichts solcher strukturellen Mängel stellt sich eine grundsätzliche Frage: Wohltätigkeit oder Solidarität. Umverteilung oder Verteidigung von Besitzständen bei gleichzeitiger Spendenbereitschaft. Diese Themen umkreist der Schwerpunkt des vorliegenden Hefts: von einem Gespräch über Geben und Nehmen mit einem der reichsten Österreicher, Hans Peter Haselsteiner, und einer Kritik am «Philanthrokapitalismus» der Bill-und-Melinda-Gates-Stiftung über Textbeiträge, die uns Hilfe als politische Verantwortung, als familiäre Verpflichtung und als globale Aufgabe ins Bewusstsein rufen. Aber auch Essays, die sich der vielschichtigen Begriffs- und Ideengeschichte von Solidarität einerseits und christlicher Barmherzigkeit andererseits widmen; des Weiteren eine Polemik gegen die Überfürsorglichkeit der Gesellschaft (bei gleichzeitiger Weitergabe von Kosten und Verantwortung an die Endverbraucher), ein Bericht über praktische Hilfeleistung aus der Welt der verordneten Deutsch- und Integrationskurse für Geflüchtete sowie eine Analyse veränderter wohlfahrtsstaatlicher Prämissen von kommunalem Wohnbau und Sozialpolitik. Gedanklich wird dieses weite Panorama abgeschlossen von einer Reflexion über den Selbstmord, den man als letzten Ausweg wählen könnte, als ultimative Selbsthilfe gewissermaßen.

*Ilija Trojanow*

ROLAND ATZMÜLLER, studierte Politikwissenschaft in Wien und Manchester und ist assoziierter Professor am Institut für Soziologie an der Johannes-Kepler-Universität Linz. Arbeitsschwerpunkt: Kapitalismus- und Gesellschaftstheorien, Wohlfahrtsstaatstheorien, Sozial- und Arbeitsmarktpolitik u.a. In Buchform erschien zuletzt: *Aktivierung der Arbeit im Workfare-Staat. Arbeitsmarktpolitik und Ausbildung nach dem Fordismus* (Westfälisches Dampfboot 2014) und *Die zeitgemäße Arbeitskraft. Qualifiziert, aktiviert, polarisiert* (gem. mit Stefanie Hürtgen und Manfred Krenn; Beltz Juventa 2015).

THOMAS BALLHAUSEN, geb. 1975 in Wien, Autor, Literatur- und Kulturwissenschaftler, Archivar. Studium der Vergleichenden Literaturwissenschaft, der Deutschen Philologie, der Philosophie und der Sprachkunst in Wien. Lehrbeauftragter u.a. an der Universität Wien. Leiter der Pressedokumentation an der Dokumentationsstelle für neuere österreichische Literatur/Literaturhaus Wien. Zuletzt erschienen: *Gespensersprache* (Der Konterfei 2016), *Mit verstellter Stimme* (Berger 2017) und *Fauna* (gem. mit E. Peytchinska; De Gruyter 2018).

MARCEL BEYER, geb. 1965 in Tailfingen/Württemberg, lebt als Schriftsteller in Dresden. Werke (Auswahl): *Flughunde*. Roman (Suhrkamp 1995), *Spione*. Roman (DuMont 2000), *Nonfiction. Essays* (DuMont 2003), *Kaltenburg*. Roman (2008), *Putins Briefkasten. Acht Recherchen* (2012) *Graphit*. Gedichte (2014) und *Das blindgeweihte Jahrhundert. Bild und Ton* (2017; alle Suhrkamp). Der hier veröffentlichte Text wurde am 19. März 2018 am Kulturwissenschaftlichen Institut der Universität Luzern als Vortrag in der Reihe «Lose Bilder» gehalten.

BARBARA BLEISCH studierte Philosophie, Germanistik und Religionswissenschaften und promovierte zum Thema «Weltarmut und individuelle Verantwortung» am Ethik-Zentrum der Universität Zürich. Von 2005–2009 war sie an der Universität Zürich, 2011–2014 an der Universität Bern tätig und 2014 Research Fellow an der Queen's University in Belfast. Derzeit ist sie akademischer Gast am Collegium Helveticum der ETH Zürich und der Universität Zürich. Moderatorin der *Sternstunde Philosophie* beim SRF und Kolumnistin beim *Philosophie Magazin*. Zuletzt erschien: *Warum wir unseren Eltern nichts schulden* (Hanser 2018).

STEFFEN DAMM, geb. 1965, promovierte mit einer Arbeit über Botho Strauß am Fachbereich Germanistik der FU Berlin. Diverse Lehraufträge und zahlreiche Publikationen zu literarischen, kultur- und medienhistorischen Themen sowie zum Kulturstandort Berlin. Freier Mitarbeiter der Feuilleton-Redaktion des *Tagesspiegels*.

MAJA DAS GUPTA ist Hörspiel- und Theaterautorin. Ihre Stücke waren zum Berliner Stückemarkt, dem zweiten Wochenende der Jungen Dramatik an den Münchner Kammerspielen, den Schillertagen

Mannheim und den Autorentagen des Wiener Burgtheaters eingeladen, es folgten Uraufführungen an Stadttheatern und in der Freien Szene. Ihr Hörspieldebüt *Zappen!* war als Bestes Hörspiel der ARD nominiert. Recherchen für ihr Hörspiel *Silvester* führten sie im Juni 2018 ins Kloster Broumov.

BARBARA EDER, geb. 1981, Studium der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften, Philosophie und Gender Studies in Wien, Berlin und Frankfurt/Main. Zuletzt erschienen: *Theorien des Comics. Ein Reader* (Hg. gem. mit Elisabeth Klar und Ramón Reichert, Transcript 2011) sowie ihr Erzählband *Die Morsezeichen der Zikaden* (Drava 2016).

MAX ERKELENZ ist ein Pseudonym.

LUDGER HAGEDORN, geb. 1967, Permanent Fellow am Wiener Institut für die Wissenschaften vom Menschen (IWM). Studium der Philosophie und Slavistik an der Freien Universität Berlin, von 2005 bis 2009 Purkyně-Fellow der Tschechischen Akademie der Wissenschaften, Lehre u.a. an der Gutenberg-Universität Mainz, Södertörns Högskola (Stockholm), Karls-Universität Prag und an der NYU Berlin. Forschungsschwerpunkte: Politische Philosophie, Phänomenologie und Geschichtsphilosophie, Modernität und Säkularisierung. Sein Beitrag basiert auf einer früheren englischen Textfassung, veröffentlicht in der Zeitschrift *Baltic Worlds* 1-2/2015, S. 87–90 und 104–105.

ROSWITHA HARING, geb. 1960 in Leipzig, wo sie nach einer Kleidungs-facharbeiterlehre in Görlitz Kulturwissenschaft studierte, lebt in Köln. Veröffentlichte 2003 ihr erstes Buch, die Novelle *Ein Bett aus Schnee*, dem 2007 *Das halbe Leben*, ein Band mit Kurzprosa, folgte (beide bei Ammann). Veröffentlichungen in Literaturzeitschriften, schreibt Texte für das Radio sowie journalistische Beiträge in Zeitungen. Zuletzt erschien 2013 die längere Erzählung *Stadt Tier Raum* (Sprungturm Verlag).

KATHRIN HARTMANN, geb. 1972, lebt als freie Autorin in München. War nach ihrem Studium der Kunstgeschichte, Philosophie und Skandinavistik für die *Frankfurter Rundschau* und das Magazin *Neon* tätig. Zuletzt erschienen: *Wir müssen leider draußen bleiben. Die neue Armut in der Konsumgesellschaft* (2012), *Aus kontrolliertem Raubbau. Wie Politik und Wirtschaft das Klima anheizen, Natur vernichten und Armut produzieren* (2015) und *Die grüne Lüge. Weltrettung als profitables Geschäftsmodell* (2018, alle bei Blessing) – als Buch zum Dokumentarfilm *The Green Lie* von Werner Boote, bei dem sie mitwirkt.

HANS PETER HASELSTEINER, geb. 1944 in Wörgl/Tirol, ist Unternehmer (u.a. STRABAG-Konzern, Rail Holding AG), ehemaliger Politiker (Liberales Forum) und Unterstützer diverser Sozial- und Kunstprojekte.

UWE HÜBNER, geb. 1951 in Gelenau/Erzgebirge, lebt in Dresden. Arbeitete als Maurer, Bibliothekshelfer, Buchhändler, Galerist und Maschinist. 1993 erschien unter dem Titel *Pinscher und Promenade* ein Band mit Prosa und szenischen Texten im Druckhaus Galrev, Berlin, 2013 der Gedichtband *Jäger Gejagte* im Leipziger Poetenladen. Der hier veröffentlichte Text stammt aus *Desasters*, einem in Arbeit befindlichen Prosaprojekt.

CORNELIA KLINGER, studierte in Köln Philosophie, Literaturwissenschaft und Kunstgeschichte, ist außerplanmäßige Professorin für Philosophie an der Eberhard-Karls-Universität Tübingen und lebt in Hamburg. Arbeitsschwerpunkte: Politische Philosophie, Ästhetik, Theoriegeschichte der Moderne, Gender Studies im Bereich Philosophie. Zuletzt erschienen: «Zwischen Gleichheit und Gerechtigkeit. Stehen die Ideen von Aufklärung und Revolution im Neoliberalismus zur Disposition?» In: Aulenbacher, Brigitte/Dammayr, Maria/Dörre, Klaus/Menz, Wolfgang/Riegraf, Birgit/Wolf, Harald (Hg.): *Leistung und Gerechtigkeit. Das umstrittene Versprechen des Kapitalismus* (Beltz Juventa 2017); *Die andere Seite der Liebe. Das Prinzip Lebenssorge in der Moderne* erscheint Anfang 2019 bei Campus.

STEPHAN LESSENICH, geb. 1965, lehrt Soziologie mit dem Schwerpunkt «Soziale Entwicklungen und Strukturen» an der Ludwig-Maximilians-Universität München. Von 2013 bis 2017 war er Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft für Soziologie. Jüngste Buchveröffentlichung: *Neben uns die Sintflut. Wie wir auf Kosten anderer leben.* (Überarbeitete und aktualisierte Taschenbuchausgabe Piper 2018).

KOSCHKA LINKERHAND, geb. 1985, lebt in Leipzig. Ihr Schreiben ist motiviert vom Begehren, der gesellschaftlichen Realität theoretisch wie auch ästhetisch beizukommen. Sie ist Redaktionsmitglied der feministischen Zeitschrift *outside the box*. 2018 erschienen ihr Sammelband *Feministisch streiten* sowie der Roman *Die Irrfahrten der Anne Bonnie* (beide im Querverlag).

NADJA LOBNER, geb. 1975 in Salzburg. Studierte Politikwissenschaft sowie Russisch und promovierte an der Universität Salzburg. Studien- und Forschungsaufenthalte in der Russischen Föderation und in der Ukraine. Arbeitet als Rezeptionistin, Erwachsenenbildnerin und NaturCoach.

THOMAS MACHO, geb. 1952, forschte und lehrte von 1993 bis 2016 als Professor für Kulturgeschichte am Institut für Kulturwissenschaft der Humboldt-Universität zu Berlin. 1976 wurde er an der Universität Wien mit einer Dissertation zur Musikphilosophie promoviert; 1984 habilitierte er sich für das Fach Philosophie an der Universität Klagenfurt mit einer Habilitationsschrift über Todesmetaphern. Seit 2016 leitet er das Internationale Forschungszentrum Kulturwissenschaften (IFK) der Kunstuniversität Linz in Wien. Zu seinen neueren Monografien

zählen: *Das Leben ist ungerecht* (Residenz 2010); *Vorbilder* (Fink 2011); *Schweine. Ein Portrait.* (Matthes & Seitz 2015); *Das Leben nehmen. Suizid in der Moderne* (Suhrkamp 2017).

LEONARD NEUGER, geb. 1947 in Krakau, polnischer Slawist und Übersetzer schwedischer Dichtung ins Polnische. Ab 1974 am Institut für polnische Literatur und Kultur an der schlesischen Universität Katowice beschäftigt, Aktivist der NSZZ Solidarność. Nach Verhängung des Kriegsrechts wurde er inhaftiert und konnte nach seiner Freilassung 1982 nicht an die Universität zurückkehren. Seit 1983 in Schweden tätig, zuletzt als Professor für polnische Sprache und Literatur an der Universität Stockholm. Die englische Originalfassung des hier veröffentlichten Textes erschien in der Zeitschrift *Baltic Worlds* 1-2/2015, S. 91–93.

FLORIAN NEUNER, geb. 1972 in Wels, lebt als Schriftsteller und Journalist in Berlin. Zusammen mit Ralph Klever gibt er die Zeitschrift *Idiome. Hefte für Neue Prosa* heraus. Zuletzt erschienen: *Moor (oder Moos). Eine den Inselformen vorgelagerte Textinsel* (Verlag Peter Engstler 2013), *Inselformen* (Klever 2014) und *Drei Tote* (Verlag Peter Engstler 2017); Herausgeber von Chris Bezzels Roman *namor* (Ritter 2016) und einer Porträt-*Rampe* über Christian Steinbacher (*Die Rampe* 3/2016).

HANNES BENEDETTO PIRCHER, geb. 1971 in Meran, lebt und arbeitet als Grabredner, Schauspieler und Autor in Wien. Schauspielstudium in Innsbruck und St. Petersburg, Studium der Philosophie und der Theologie in Bologna, München und Innsbruck. Von 1994 bis 2001 Mitglied des Jesuitenordens. Buchveröffentlichungen: *Das Theater des Ritus: De arte liturgica* (2010) und *Sorella morte: Über den Tod und das gute Leben: Betrachtungen eines Grabredners* (2017<sup>2</sup>; beide bei Edition Splitter).

ABBAS SALAMAT, geb. 1982 in Ahwaz im südwestlichen Iran, gehört den Ahwazi an, einer arabischen Minderheit im Iran. Von Beruf Journalist. Lebt seit November 2015 in Österreich, wo er eine Ausbildung zum Dolmetscher im Asylverfahren absolvierte. Seine Muttersprache ist Arabisch, als Iraner spricht er daneben auch Farsi, zudem Deutsch und Englisch.

MONIKA SCHNYDER, geboren und aufgewachsen in Zürich, war ab 1983 als Journalistin für den *Tages-Anzeiger* tätig und lebt seit 2000 als freie Autorin und Ägyptisch-Arabisch-Lehrerin in St. Gallen; ist immer wieder auf Reisen, vor allem in den Orient. Zuletzt erschienen die Gedichtbände *Swing-by/Leuchtziffergrün* (Sabon 2006), *blattungen* (Edition Isele 2011) und *Tethy* (Wolfbach 2015). Der Band *Auch Götter haben Gärten* ist für Frühjahr 2019 in der Edition DIE REIHE bei Wolfbach geplant.

REINHARD SEISS, geb. 1970 in Oberösterreich, Studium der Raumplanung an der TU Wien, tätig als Stadtplaner und Berater, Filmemacher und Fachpublizist; internationale Lehr- und Vortragstätigkeit. Schreibt u.a. für *FAZ*, *Süddeutsche Zeitung*, *NZZ* und *Die Presse* (Spectrum); Produktionen fürs Fernsehen (*arte*, *3sat*, *ORF*, *BR*, *phoenix*, *RAI*) und den Hörfunk (*Ö1*, *Deutschlandradio*, *WDR*). Zuletzt erschienen die Bücher *Wer baut Wien* (Anton Pustet 2007/2013), *Harry Glück. Wohnbauten* (Miry Salzmann 2014) und die DVDs *Architektur der Erinnerung. Die Denkmäler des Bogdan Bogdanović* (Anton Pustet 2008) und *Häuser für Menschen. Humaner Wohnbau in Österreich* (Miry Salzmann 2013).

CHRISTIAN STEINBACHER, geb. 1960 in Ried im Innkreis, lebt als Autor und Kurator (u.a. des Poesiefestivals *Für die Beweglichkeit* und der Lesereihe *linzer notate*) in Linz. 1994–2000 Editor des «Blattwerk». Seit 1988 zahlreiche Buchpublikationen, zuletzt: *Winkschaden, abgesetzt. Gedichte und Stimmen* (2011), *Untersteh dich! Ein Gemenge* (2012), *Tief sind wir gestapelt. Gedichte* (2014), *Gräser im Wind. Ein Abgleich* (2017; alle bei Czernin), *Kollegiales Winken. Eine Auswahl an Gebrauchs- und Gelegenheitstexten (1987–2014)* (Klever 2015).

ILIJA TROJANOW, geb. 1965 in Sofia, wuchs in Kenia auf und lebt heute in Wien. Werke (Auswahl): *Der Weltensammler* (2006), *Angriff auf die Freiheit. Sicherheitswahn, Überwachungsstaat und der Abbau bürgerlicher Rechte* (gem. mit Juli Zeh; 2009), *Eis Tau* (2011), *Wo Orpheus begraben liegt* (mit Fotografien von Christian Muhrbeck; 2013; alle bei Hanser), *Der überflüssige Mensch* (Residenz 2013), *Macht und Widerstand* (2015), *Meine Olympiade* (2016), der autobiografische Band *Nach der Flucht* (2017) und zuletzt *Hilfe? Hilfe! Wege aus der globalen Krise* (gem. mit Thomas Gebauer; 2018; alle bei S. Fischer).

Medieninhaber und Verleger:  
Verein Gruppe Wespennest

Herausgeberinnen:  
Andrea Roedig, Andrea Zederbauer  
Redaktion:  
Thomas Eder (Buch), Walter Famerl, Erich Klein, Jan Koneffke (Literatur), Reinhard Öhner (Foto), Ilija Trojanow (Reportage)  
Ständige redaktionelle Mitarbeit:  
George Blecher (New York)  
György Dalos (Budapest/Berlin)  
Jyoti Mistry (Johannesburg)  
Franz Schuh (Wien)

Lektorat/Korrektur/Vertrieb/Marketing und Webbetreuung:  
Lena Brandauer, Ingrid Kaufmann, Johanna Öttl, Erkan Osmanović

Buchhandelsvertretungen:  
Österreich: Thomas Rittig, Jürgen Sieberer  
Südtirol: Thomas Rittig  
Deutschland: Thomas Romberger und Jens Müller (Bayern), Dirk Drews (Baden-Württemberg), Peter Wolf Jastrow und Jan Reuter (Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern), Torsten Spitta (Thüringen, Sachsen, Sachsen-Anhalt), Karl Halpap (Nordrhein-Westfalen), Torsten Hornbostel und Michaela Wagner (Hamburg, Bremen, Niedersachsen, Schleswig-Holstein), Jochen Thomas-Schumann (Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Luxemburg)  
Schweiz: Schupp Verlagsagentur AG

Auslieferungen:  
A: Mohr Morawa Buchvertrieb  
D: NV Nördlinger Verlagsauslieferung  
CH: Buchzentrum

Geschäftsführung: Andrea Zederbauer  
Alle: A-1020 Wien, Rembrandtstraße 31/4  
Tel.: +43-1-332 66 91, Fax: +43-1-333 29 70  
E-mail: office@wespennest.at  
Homepage: www.wespennest.at

Visuelle Gestaltung: fuhrer  
Druck: Walla

Für unverlangt eingesandte Manuskripte ohne Rückporto keine Gewähr.

©, wenn nicht anders angegeben, bei den Autoren und Fotografen. Nachdruck der Texte nur mit Genehmigung der Autoren unter genauer Quellenangabe erlaubt. Der Nachdruck der Fotografien im Ganzen oder als Ausschnitt sowie jede sonstige Form der Veröffentlichung nur mit Genehmigung der Fotografen.

ISBN 978-3-85458-175-8  
ISSN: 1012-7313

Bezugsbedingungen:  
Einzelheftpreis: € 12,-  
Abonnement Inland: € 36,- / Ausland: € 40,- (für vier Ausgaben inkl. Porto / 2-Jahres-Abo)  
Abonnements verlängern sich automatisch, sofern sie nicht vier Wochen vor Ablauf schriftlich gekündigt werden.

Bankverbindung:  
BAWAG P.S.K. | BIC BAWAAT33  
IBAN AT25 6000 0000 0718 0514

Erscheinungsweise: halbjährlich  
Verlagsort: 1020 Wien

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme  
Ein Titeldatensatz für diese Publikation ist bei der Deutschen Bibliothek erhältlich



Wespennest ist Mitinitiator der internationalen Netzzeitschrift *Eurozine*. www.eurozine.com

## WESPENNEST BEIM BUCHHÄNDLER – WESPENNEST BEI DER BUCHHÄNDLERIN

**ÖSTERREICH:** Wien a.punkt, Frick, Frick International, Hartliebs Bücher, Walther König im Museumsquartier, Kuppitsch, Leporello, Lhotzkys Literaturbuffet, Manz, Minerva, Morawa Wollzeile, Müller, ÖBV, Oechsli Buch & Papier, Orlando, Posch, Riedl, Strass, tiempo nuevo, Valora Retail Bahnhofsbuchhandlung Westbahnhof, Wohnpark Buchhandlung **Wiener Neustadt** Hikade **Linz** Alex, Morawa, Valora Retail **Gmunden** Mythos – Film, Musik, Literatur **Salzburg** Rupertus, Valora Retail **Innsbruck** Studia Universitätsbuchhandlung, Tyrolia, **Feldkirch** Pröll **Oberpullendorf** buchwelten **Klagenfurt** Haid, Landhaus **DEUTSCHLAND:** **Berlin** Akademische Buchhandlung Werner, do you read me?!, Kisch & Co., Motzbuch, Marga Schoeller Bücherstube **Bonn** buchLaden 46 **Frankfurt** Autorenbuchhandlung, Karl Marx **Köln** Colonia Versandbuchhandlung **Konstanz** Zur Schwarzen Geiß **Ludwigsburg** Mörike **München** Lehmkuhl **Norderstedt** Buchhandlung am Rathaus **Potsdam** Wist Literaturladen, Script Buchhandlung **Rostock** andere buchhandlung **Saarbrücken** Buchhandlung Hofstätter **Schwerin** Littera et cetera **Simbach/Inn** Anton Pfeiler jun. **Weilheim** Buttner **Wiesbaden** Wiederspahn **SCHWEIZ:** **Baden** Librium Bücher AG **Basel** Labyrinth, Buchhandlung Stampa **Weinfelden** Buch-handlung Akzente **Wetzikon** Buchhandlung und Antiquariat Erwin Kolb **Winterthur** bucham platz **Zürich** sec52, Buchhandlung Calligramme **SÜDTIROL:** Buch-Gemeinschaft Meran

Im Vertrieb von  
**C.H.BECK**  
www.chbeck.de



Wespennest 172

### be-, ent-, ver-fremden

Fremd sein, «ent-fremdet» – eine Störung im Welt- und Selbstverhältnis oder ein produktiver Vorgang? Hat das Fremde in der globalisiert- vernetzten Welt zugenommen oder kommt es uns abhanden? Ein Schwerpunkt über das «fremden» als ambivalenter Zustand.

112 Seiten/€12,-, ISBN 978-3-85458-172-7



Wespennest 173

### Kultur erben

Kultur zu erben ist, gesellschaftlich wie individuell, nicht einfach. Versteht man die Erbschaft als Bereicherung, veräußert oder zerstört man sie? Und wenn es sich um Kulturgutbeute handelt? Ein Schwerpunkt über die Dynamik von Erinnern und Vergessen.

112 Seiten/€12,-, ISBN 978-3-85458-173-4



Wespennest 174

### Idiotie

Idiotie als Thema von Kunst und Literatur, als Wirkmacht in Gesellschaft und Politik, als Irrsinn des Alltags. Finanzratings, hochgedopte SportlerInnen, die Dummheit Emma Bovarys – und die Frage: Gibt es eigentlich ein Außerhalb der Idiotie?

112 Seiten/€12,-, ISBN 978-3-85458-174-1

## WESPENNEST 176 ERSCHEINT IM MAI 2019. THEMA: KLIMA

Lieferbare Hefte früherer Jahrgänge: Nr. 9, 11–13, 15–18, 26–39, 41–46, 49, 53 € 3,70 / Nr. 54, 55, 60, 62, 65, 67 € 4,40 / Nr. 47, 50, 51, 71, 75–79 € 5,- / Nr. 48, 80, 83–87 € 5,80 / Nr. 88, 89, 91–93, 95 € 6,60 / Nr. 68, 72, 74, 81, 82, 97–99 € 7,90 / Nr. 90, 94, 100–106 € 9,40 / Nr. 107–123 € 10,- / ab Nr. 124 € 12,-. Vergriffen: Nr. 1, 2–8, 10, 14, 19–25, 40, 52, 56–59, 61, 63, 64, 66, 69, 70, 73, 96. Fordern Sie unseren kostenlosen Prospekt an!